



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Lahme gerad gemacht/ Act. XIV. (Jm Jahr Christi/ 43.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

wegen auch die erste Kirche in diesem Stück von dem Heil. Geist selbst unterwiesen / keine Menschen überloffen / viel weniger bey denen um die Errettung Petri angehalten / sondern ihr Flehen zu Gott gerichtet hat / von welchem sie wusten / daß er Freyheit und Gefangenschaft / Reichthum und Armut / Glück und Unglück / ja Leben und Tod in seiner Hand habe. Sie hat demnach auch von Gott erlangt / was ihr Herodes würde abgeschlagen haben / und ist durch einen Engel geschehen / was alle Menschen nicht hätten ausrichten können.

Der Lahme gerad gemacht /
Act. XIV.

(Im Jahr Christi / 43.)



Nach dieser Wunder-Erlösung des Heil. Petri / rede die Histori der Apostel Geschichte fast nicht mehr

mehr von ihm / und ist ganz beschäftigt in Erzählung dessen / was der Heil. Petrus gethan hat. Dann / nachdem dieser H. Apostel / das / ihm anvertraute Almosen-Geld von Antiochia nach Jerusalem gebracht / ward er / und der H. Barnabas durch den Heil. Geist ausgesondert / alle Provinzien in Asia zu erleuchten / und den Christlichen Glauben durch ganz Griechensland auszubreiten. Er Paulus ließe zu Paphos seinen Eifer wider einen falschen Propheten und Zauberer sehen / welcher den Landvoaten Sergium Paulum vom Glauben suchte abzuhalten ; Dann dieser H. Heiden-Apostel voll des Heil. Geistes sahe diesen Landverrieger bedröhlich an / und sprach mit einer Apostolischen Freyheit: O du Kind des Teuffels / voll aller List und Schalckheit / und ein Feind aller Gerechtigkeit; wann wirst du aufhören die Wege des Herrn / welche recht sind / zu verkehren? Nun siehe / die Hand Gottes kommt über dich / und du solt blind seyn! So bald der Apostel dieses Wort ausgesaget / ward der Verführer von Stunden an mit Blindheit geschlagen / griffe herum / und suchte einen der ihn mit der Hand leitete.

Er bildete in seiner Person die Thorheit der jeni-gen vor / welche / an statt daß sie in ihren / von Gott ihnen zugesandten Züchtigungen die Zuflucht zu Gott nehmen solten / nur bloße Menschen-Hülffe suchen. Der Landvogt verwunderte sich sehr über dieses augenscheinliche Mirakel / glaubte an Christum / und hielt seine Lehre in desto größern Ehren. Damit man aber sehen könnte / daß der Heil. Geist allein derjenige sey / der die Herzen verändert / und das Gemüt in so weit berühre / als ers durch einen kräftig-wirkenden Eindruck seiner Gnade berühren will / so hat diese Blindheit

heit nicht denjenigen / den sie eigentlich betroffen / als nemlich den Zauberer Elymas / sondern den Landvogt / der dem Mirakel nur zugesehen / bekehrer. Es sind etliche der Meynung; der Heil. Paulus / ehedessen Saulus genannt / habe den Namen Paulus / welcher ihm nach seiner Bekehrung in den Apostolischen Geschichten jederzeit geblieben ist / von diesem Landvogt Sergio Paulo hergenommen.

Wie Paulus nach der Hand / zu Antiochia in Pisidien predigte / beschlosse er seine Rede mit Bedrohung des erschrocklichen Zorns Gottes / wider die so die Wahrheit nicht annehmen wolten / und schlug den Staub seiner Füße wider dieselbe ab. Die Juden dieser billigen Bestraffung ungeduldig / rächeten sich an ihm in der Stadt Iconio / allwo sie die Einwohner derselben wider diesen Heil. Apostel verhetzten / diese aber ihm mit lästerworten und mit Steinen so hart zusetzten / daß er sich gen Lystra begeben mußte. In dieser Stadt traf er an einen Menschen / der von Mutterleib lahm gewesen; und weil er sahe / daß er mit glaubigen Herzen auf seine Predig merckte / schrie er ihm mit lauter Stimme zu; **Er solle aufstehen:** Welches er von Stunden an gethan. Das Volk über dis Mirakel verwundert / hielt Paulum und Barnabam für Götter / so in menschlicher Gestalt vom Himmel kommen / und wolten ihnen opffern. Allein diese demütige Jünger Christi zerrissen ihre Kleider / und sagten zu diesen Leuten: **Daß sie auch sterbliche Menschen wären gleich wie sie / und wären kommen / sie zu ermahnen / den falschen Gözen: Dienstlahren zu lassen / und den allein wahren Gott / der Himmel und Erden erschaffen hat / im Geist und Wahrheit anzubeten.** Hierüber kamen die Juden

den von Iconio und Antiochia / und erregten das ganze Volk wider Paulum; dergestalt / daß es nach seiner gewöhnlichen Leichtsinigkeit den jenigen aus sendendem Eifer zur Stadt hinaus schleppte / und fast zu todt steinigte / dem sie kurz zuvor göttliche Ehre an ihm und Opffer hatten bringen wollen.

Damahls war anzusehen / was die Liebe in einer Seele thut / da sie bis aufs höchste kommen. Der H. Apostel war voller Wunden / er war ganz schwarz und blau geschlagen; und nichts destoweniger gehet er von neuen hin / zu predigen / und denen Glaubigen viel deutlicher durch seine Blut-trieffende Wund-Reichen / als mit Worten darzu thun / daß wir durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen müssen.

Der H. Gregorius verwundert sich billig über dieses Apostels Großmütigkeit: man steinigt ihn / spricht er / und er unterläßt nicht zu predigen; seinen Leib kan man zwar tödten / aber sein Eifer-Feuer nicht auslöschent / dergestalt / daß noch wahr bleibt / was ein Heiliger gesagt / daß der Schmerz und die Forcht ohnmächtig ist / wo der Glaub und die Liebe Jesu Christi regieret.

Der Schiffbruch des Heil. Apostels Pauli / Act. XXVII. & XXVIII.

(Im Jahr Christi / 43.)

Nach dem Paulus zur Verkündigung des Evangelii unermüdlich herum gewallet / aller Orten vielerley Ungemach / Schimpf / Verfolgung und andere Plagen ausgestanden / und die Christliche Kirche beedes durch Predigt und Wunderwercke gewaltig vermehret hatte / kam er endlich wider nach Jerusalem / ungeachtet alles dessen / was der Prophet Agabus